

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Alt-Breisach

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)



J. H. P. v. d. W. v. d. W.

L. v. d. W. v. d. W.

M. M. I. v. d. W.

London. Published by Tomblinson & Co. H. Buxton Street. Row.

Badische
Landesbibliothek

der *Odilienberg*, mit der Höhle, worin sich die Heilige verbarg;—die Ruinen der Burg *Zähringen*, bei einem drei Meilen weiten Dörfe dieses Namen, von wo man eine herrliche Aussicht nach dem Breisgau, dem Elsass und den Vogesen hat; rückwärts erblickt man das Wild-, Fehren- und Glotterthal; die Burg scheint vom 11ten Jahrhunderte zu seyn, und wurde, 1281, im Kriege mit Freiburg zerstört. Acht Meilen von der Stadt ist das furchtbare *Höllenthal*, wo die Strasse in ein dunkles Felsengewölbe führt, durch das Moreau seinen berühmten Rückzug, 1796, hielt.

Gute Gasthöfe sind: *Der Zähringer Hof*, das *Goldne Lamm* und das *Schwerdt*.

Ein Abstecher nach *Alt-Breisach*, wird dem Reisenden nicht unangenehm seyn. Es lag auf dem linken Ufer, ehe der Rhein seinen Lauf veränderte. Die Stadt war früher eine der festesten Deutschlands, ward aber 1743 und 1744, geschleift. Ihr Gründer, vermuthlich *Drusus*, soll eine feste Burg auf *Mons Brisiacus*, angelegt haben. *Berthold V.* von *Zähringen* verstärkte es späterhin. Der Berg ist von Basalt, und am Rhein gelegen. Auf seinem Gipfel steht die *Stephanskirche*, wo die unter *Friedrich dem Rothbart* dahin gebrachten Leiber der heil. *Gervas* und *Protas* in einem silbernen Sarge ruhen. Der Hochalter ist mit schönem hölzernen Bildwerke verziert. In der Kirche sieht man die Gräber einiger berühmten Feldherren. Die Stadt hatte mancherlei Schicksale und ward, 1793, von den Franzosen verbrannt. Die Festungswerke wurden 1796 und 1805 wieder geschleift. Die Umsicht vom alten Schloss ist sehr ausgedehnt; unter andern sieht man den *Kai-*

serstuhl. Dieses merkwürdige Gebirg ist zwanzig Meilen lang, und liegt frei in dem Rheinthale, zwischen den Vogesen, und dem Schwarzwalde. Man erblickt Stasburg und Basel von seinen Gipfeln. Es vereinigt alle Naturerzeugnisse: Berge, Thäler, Wiesen, Reben, Gärten und Wälder. Es zieht von Nord-Osten nach Süd-Westen. Der höchste Punkt, wo Linden stehen, ist 1,762 Fuss über der See, heist der Kaiserstuhl und gab dem Gebirg seinen Namen. Von Freiburg führt der Weg dahin, durch das am Fusse gelegene Dorf Ober-Schaffhausen, und von Alt-Breisach über Achkarren und Bikensol. Den Kaiserstuhl begrenzt nach Westen der Rhein, und nach allen andern Seiten Thäler, wovon das süd-westlich gelegene das Fruchtbare von Deutschland ist. Es enthält, in einem Umkreis von zehn Meilen, drei Städte, drei und dreissig Dörfer und 32,000 Einwohner.

Von Alt-Breisach erblickt man die Ruinen von *Limburg*, auf einem Sandhügel, an dessen Fuss der Rhein sein Bett erweitert, und manchmal stürmisch und gefährlich für kleine Fahrzeuge wird. Es ist noch nicht lange, dass hier ein Nachen vom Sturmwinde umgeworfen wurde, und die zwei Schiffer wären sicher ertrunken, ohne den Muth der zwölfjährigen *Susanne Reisacker*, die vom Felde den Unfall sah, hinzu eilte, und ein am Ufer liegendes Boot, mit Hülfe einer alten Frau, flott machte. Das Mädchen überliess sich allein dem Strom, und rettete die zwei Männer in dem Augenblicke da sie, wegen Mangel an Kräften, ihren Nachen wollten fahren lassen; keiner konnte schwimmen. *Susanne* erhielt, als Belohnung ihrer heldenmüthigen That, von der Regierung, eine goldne Medaille, welche